

Schwaben gewinnen drei Titel

Kanuslalom Aber einige Stars muten sich bei der deutschen Meisterschaft zu viel zu und verpassen den Sieg

VON PETER DEININGER

Melanie Pfeifer hat schwierige Zeiten hinter sich. Im November musste sich die Kajakfahrerin einer Schulteroperation unterziehen, in einer nachträglichen WM-Qualifikation unterlag sie Jasmin Schornberg (KR Hamm), bei den deutschen Slalommeisterschaften am Wochenende auf dem Eiskanal legte sie aber die Bestzeit vor. „Dieser Titel tut gut – auch im Hinblick auf die kommende Saison“, freute sich die Sportsoldatin der Kanu Schwaben. „Ich fahre jetzt in Urlaub und mache anschließend einen Lehrgang bei der Bundeswehr.“

Für ihren Freund Hannes Aigner werden die Weltmeisterschaften Mitte September in Prag der Saisonhöhepunkt. Bei der deutschen Meisterschaft hatte sich der Olympiadritte ein Mammutprogramm auferlegt und bestritt allein am Sonntag sechs Läufe. Der AKV-Kanute erreichte drei Finals, für einen Spitzenplatz im Kajak-Einer (Rang acht) war die Vielstart-Taktik offensichtlich Gift. „Ich habe gewünscht, dass es schwierig werden könnte, aber ich bin nicht unzufrieden, da ich weiß an welchen Stellen ich im Kajakfinale die Zeit verloren habe.“ Sein bestes Resultat erreichte er im ungewohnten Canadier-Zweier mit Frederick Pfeiffer (Platz sieben).

Ähnlich erging es dem Kajak-Weltcup-Führenden Fabian Dörfler



Die Nummer eins in Deutschland: Melanie Pfeifer von Schwaben Augsburg gewann den Titel im Kajak-Einer.

Fotos: Fred Schöllhorn

(Schwaben), der beim Sieg von Sebastian Schubert (KR Hamm) Rang vier belegte und mit Sebastian Piersig im Canadier-Zweier auf Rang fünf paddelte. Dagegen meisterte Canadierfahrer Sideris Tasiadis die Höchstbelastung souverän (siehe Hauptsport). Mit zwei Titeln im Canadier-Einer war er der erfolgreichste Schwabenkanute. Pech hatte Freundin Claudia Bär. Die frühere Europameisterin leidet seit Wochen an einer Magenentzündung,

verlor fünf Kilogramm Gewicht, fühlte sich auch nach dem Halbfinale (Rang zwei) nicht wohl und verzichtete deshalb auf den Endlauf.

● **Überraschungen** Für Kajak-Olympiasieger Alexander Grimm (Schwaben) war als Titelverteidiger bereits im Halbfinale Schluss, dafür erreichte der 18-jährige Samuel Hegge (Schwaben) den Endlauf (10.). „Das ist mein größter Erfolg“, freute sich der Schüler des Anna-Gymnasiums. Vereinskollege Jür-



Platz fünf: Fabian Dörfler (vorne) mit Sebastian Piersig.



Claudia Bär (rechts) verzichtete aufs Finale, Sideris Tasiadis gewann zwei Titel.

gen Kraus war noch schneller (Rang sieben). Auch Frederick Pfeiffer (AKV) war froh, dass er sich nach einigen schwächeren Läufen im Finale der Canadier-Einer als Vierter von seiner besten Seite zeigte. Das wird ihm Auftrieb für die U-23-Europameisterschaften geben. Die Zwillinge Gabriel und Merlin Holzappel (Schwaben) haben lange pausiert, im Finale der Canadier-Zweier waren sie als Vierte das beste Augsburger Boot. Sogar Rang drei

erreichte die erst 15-jährige Birgit Ohmayer im Canadier-Einer.

● **Mannschaften** Bei den Kanu Schwaben ist der Kajak-Einer die Königsdisziplin, die Teams des Vereins sind in dieser Kategorie immer Titelanwärter, diesmal gewannen Claudia Bär, Melanie Pfeifer und Jacqueline Horn sowie Fabian Dörfler, Alexander Grimm und Jürgen Kraus Silber – jeweils hinter der Renngemeinschaft Nordrhein-Westfalen. „Das ist eigentlich keine Meisterschaft der Landesverbände, sondern der Vereine“, ärgert sich Woppowa über die Regelung des Verbandes, derartige Möglichkeiten zuzulassen. Dafür gab es im Canadier-Einer einen für Woppowa sogar „historischen Sieg“ mit Sideris Tasiadis, Christos Tsakmakis und Dennis Söter. Auch der zweite Platz im Canadier-Zweier mit Holzappel/Piersig/Dörfler und Tasiadis/Kraus war für die Schwaben außergewöhnlich.

● **Organisation** Die AKV-Vorsitzende Iris Breuer war am Sonntag froh, dass sie die „Hitzeschlacht“ hinter sich hatte. „Es wird immer schwieriger, die ehrenamtlichen Helfer zu motivieren, dafür werden die Ansprüche des Verbandes höher“, beschreibt sie das Dilemma eines Ausrichters. Sie freut sich auf Urlaub – bei der U-23- und Junioren-Europameisterschaft im französischen Bourg-St-Maurice mit einigen Augsburger Teilnehmern.



Rang drei im Canadier-Einer: Birgit Ohmayer.



Gold im Team: Dennis Söter



Gold im Team: C. Tsakmakis



Ungewohnte Bootsklasse: Hannes Aigner (hinten) und Frederick Pfeiffer wurden im Canadier-Zweier Siebte.